

Sehr geehrte Frau Kollegin! Sehr geehrter Herr Kollege!

In den mehr als fünfundzwanzig Semestern, die ich Lehrveranstaltungen halte, habe ich rund tausend eMails von Studierenden erhalten und beantwortet. Ich mache das nicht ungerne, und es gehört auch zu meinem Beruf. Viele Nachfragen und Recherchen nach Matrikelnummern o.ä. führen aber zu einer zusätzlichen Belastung für mich und zu Verzögerungen für Sie. Ich bitte Sie daher, die nachfolgenden Empfehlungen zu beachten:

a) Ihre eMail-Adresse:

Bitte, verwenden Sie ausschließlich Ihre unet-eMail-Adresse (aMatrikelnummer@unet.univie.ac.at), insbesondere bei „formellen“ Schreiben wie An- und Abmeldungen. Nur so kann ich sicher sein, dass das eMail wirklich von Ihnen stammt; außerdem erfahre ich so Ihre Matrikelnummer, die ich für An- und Abmeldungen stets benötige.

b) Betreff

Bitte, versehen Sie Ihr eMail stets mit einer aussagekräftigen „Betreff-Zeile“, etwa „Anmeldung zum Seminar 030 005“, „Abmeldung von der PÜ Privatrechtsgeschichte“ o.ä. – Bitte geben Sie die betreffende Lehrveranstaltung immer möglichst konkret an, da ich in jedem Semester mehrere Pflichtübungen mit jeweils mehr als hundert TeilnehmerInnen abhalte.

c) Netiquette

Wenn ich Sie an dieser Stelle um Netiquette (Etiquette in der Netz-Kommunikation) bitte, wird dies bei manchen von Ihnen vielleicht zu Belustigung führen. Bei vielen eMails aber habe ich den Eindruck, dass der oder die Schreibende gar nicht weiß, dass es auch hier bestimmte Förmlichkeiten gibt, deren Einhaltung – meines Erachtens – für gute JuristInnen eine Selbstverständlichkeit sein sollte.

Bemühen Sie sich, in eMails dieselben Regeln wie für das Schreiben eines Briefes einzuhalten, von der Rechtschreibung (inklusive Groß- und Kleinschreibung) bis hin zur korrekten Anrede. Gerade bei diesem Punkt merke ich oft große Unsicherheit, weshalb ich folgende vier Möglichkeiten nenne:

- a) In Österreich ist es üblich, Professoren mit „Sehr geehrter Herr Professor!“ anzuschreiben;
- b) in Deutschland wäre „Sehr geehrter Herr Olechowski!“ passend;
- c) in den USA ein „Dear professor Olechowski,“ (nur hier mit Beistrich!);
- d) im universitären Bereich entspricht auch ein „Sehr geehrter Herr Kollege“ der Tradition, ich selbst schreibe StudentInnen oftmals so an und Sie können mich gerne auch so anschreiben; ich weise allerdings darauf hin, dass einige andere ProfessorInnen diese Form der gegenseitigen Anrede ablehnen. Alles andere (vom amtsdeutschen „Sehr geehrter Herr ao.Univ.-Prof. Mag. Dr. Thomas Olechowski!“ bis hin zu einem schnoddrigen „Hallo Professor“ ist bereits alles vorgekommen) ist entweder übertrieben oder zeugt von Unsicherheit.

Ich selbst bitte bei dieser Gelegenheit um Nachsicht, dass die Texte von automatisch gerierten eMails, die Sie über die e-learning-Plattform erhalten, von mir nur in eingeschränktem Umfang bearbeitet werden können; insbesondere die ausgesprochen unhöfliche Anrede dieser automatischen e-mails stammt nicht von mir.

Mit lieben Grüßen,

Thomas Olechowski e.h.